

Regierungsrath in Merseburg; 751. Wagner, Major und Landwehrbezirks-Commandeur in Würzburg; 752. Ernst Fahrenbach, Emailleur in Berlin; 753. E. Schmidt, Pastor in Waltersdorf bei Gera.

Halle und Merseburg, im December 1878.

Der Vereins-Vorstand.

Die vierte Vogel-Ausstellung des Vereins „Aegintha“ in Berlin.

Von E. v. Schlehtendal.

Die Vogel-Ausstellungen des Vereins „Aegintha“ in Berlin erfreuten sich stets des besten Rufes. Die größeren deutschen Vogelhandlungen pflegten regelmäßig es sich besonders angelegen sein zu lassen, auf der Aegintha-Ausstellung mit Seltenheiten zu glänzen, nicht minder pflegten zahlreiche Liebhaber die Erfolge ihrer Züchtungen oder einzelne Prachtstücke ihrer Sammlungen hier öffentlich auszustellen. Gebührt Herrn Dr. Karl Ruß das Verdienst, diese Ausstellungen hervorgerufen und drei Jahre lang in Gemeinschaft mit den bisherigen Mitgliedern des Vorstandes in glänzender Weise durchgeführt zu haben, so wollen wir nicht minder anerkennen, daß Herr Dr. Reichenow es in diesem Jahre verstanden hat, eine Ausstellung zu Stande zu bringen, die als eine nach jeder Richtung hin gelungene bezeichnet werden darf.

In der Vorbemerkung zu dem Ausstellungs-Catalog macht Herr Dr. Reichenow darauf aufmerksam, daß der Verein „Aegintha“ einen Schwerpunkt seines Wirkens auf die Hebung des Vogelhandels legt. „Der Hebung des Thier- bezüglich Vogelhandels“, heißt es daselbst, „verdanken unsere zoologischen Gärten zum großen Theil ihre gegenwärtige Ausdehnung, welche von hoher Bedeutung sowohl für die gesammte Volksbildung, wie insbesondere für die wissenschaftliche Forschung geworden. Der Vogelhandel, der jetzt einen regelmäßigen Import der mannigfachen Vogelformen aufweist, schafft auch dem einzelnen Züchter das Material zu neuen Versuchen, welche bei richtigem Erkenntnisse der Aufgabe des Vogelwirths: auch die Eigenschaften, Sitten und Gewohnheiten der Pfleglinge zu erforschen, von größter Wichtigkeit für die Wissenschaft werden“. Weiter wird darauf hingewiesen, daß zur Zeit die größte Ausdehnung der Handel mit Canarienvögeln gewonnen hat und daß nächstdem in neuerer Zeit die Zucht der beliebten Wellensittiche und die Zucht werthvoller Fasanenarten vorzugsweise sich gehoben und der Handel mit überseeischen Vögeln, welcher häufig noch gar nicht bekannte Arten den wissenschaftlichen Anstalten zuführt, sich außerordentlich lebhaft gestaltet hat. Mit Recht wird bemerkt, daß namentlich sich die Liebhaberei und die Aufmerksamkeit der Züchter den Papageien zugewendet hat, von welchen bereits gegen 200 Arten durch den Handel eingeführt werden.

Fange ich die Musterung der ausgestellten Vögel mit den Papageien an, so habe ich zuerst neben den allgemein beliebten und zahlreich vorhandenen Graupapageien, sogleich eine Seltenheit ersten Ranges zu erwähnen, einen von Hrn. Dr. S. Dohrn in Stettin ausgestellten Timneh-Papagei (*Psittacus Timneh*) aus

Liberia, der sich dadurch von dem Graupapagei unterscheidet, daß der Schwanz nicht roth, sondern chocoladebraun und der Oberschnabel nicht schwarz, sondern horngrau und auf der First röthlich gefärbt ist. Auch das Gefieder des ausgestellten, anscheinend noch jungen Vogels zeigte einen bräunlichen Anflug. Die eine Zeit lang im Vogelhandel nicht seltenen schwarzen Vaza-Papageien sieht man jetzt wieder weniger häufig: auf der Ausstellung war diese Papageiengattung nur durch ein Exemplar vertreten, welches dem Herrn C. Zeidler-Halle gehörte. Die von der Liebhaberei wenig beachteten Langflügelpapageien (Gattung *Pionias*) waren in 5 Arten vertreten: von den afrikanischen Arten hatte H. Möller-Hamburg einige kleine Mohrenköpfe (*Pionias senegalus*), D. Dufour-Berlin einen *P. Guelmi* ausgestellt, welcher letztere mir schon von einer früheren Ausstellung her bekannt war. Unter den amerikanischen Arten verdienten ganz besondere Beachtung ein *Pionias sordidus* des Herrn Möller, zwei zahme *Pionias senilis* des Herrn Brune-Berlin und zwei *Pionias menstruus* des Fräulein Hagenbeck-Hamburg. Die allbeliebtesten Amazonen (Gattung *Chrysotis*) waren wie immer in Menge vorhanden und erfreuten einige sprechlustige Exemplare mit ihrem erheiternden Geschwätz das die Ausstellung besuchende Publikum. Eine sehr schöne Sammlung dieser Vögel hatte Fr. Chr. Hagenbeck ausgestellt: neben den gewöhnlicheren von ihr ausgestellten Arten bleiben ganz besonders zu erwähnen eine Gelbwangen-Amazonen (*Chr. autumnalis*), eine rothrückige Amazonen (Blaubart, *Chr. festiva*), eine Grünwangen-Amazonen (*Chr. coccineifrons*), eine Blaunacken-Amazonen (*Chr. Finschi*), eine Weißstirn-Amazonen (*Chr. albifrons*) u. A. An Edelpapageien sind nur die Grünedelpapageien (*Electus polychlorus*) des Herrn Jamrach zu erwähnen.

Von Zwergpapageien habe ich auf der Ausstellung nur einige Sperlingspapageien, *Zuseparables* und Grauköpfchen bemerkt, von Zierpapageien ein einzelnes Blauröschchen, welches Herr K. Schuster-Berlin ausgestellt hatte. Unter den vorhandenen *Rafadus* zeichnete sich ein von Herrn Director Bodinus ausgestellter prachtvoller schwarzer Langschwanz-Rafadu (*Calyptorrhynchus Banksi*) aus; dieser wundervolle große Vogel schien sehr zahm und liebenswürdig zu sein: als ich freundlich mit ihm sprach, verbeugte er sich mit etwas gelüfteter Haube und breitete dabei den schönen schwarzen und roth gefärbten Schwanz fächerartig aus.

Unter den langschwänzigen Papageien oder Sittichen fallen zunächst die prächtig gefärbten *Araras* in das Auge und war es unter diesen wieder eine zahme sprechende *Ararauna* (blau und gelber *Arara*, *Sittace ararauna*) des Herrn F. Schmidt-Berlin, die besondere Beachtung verdient. Fr. Chr. Hagenbeck hatte — wenn ich nicht irre — beide Arten rothe *Araras* (*Sittace chloroptera* und *Sittace macao*), Herr Dufour-Berlin einen Zwerg-*Arara* (*Sittace severa*) ausgestellt. Die Keilschwanzsittiche (Gattung *Conurus*) waren auf der Ausstellung nicht zahlreich vertreten. Als Seltenheiten ersten Ranges dürfen indeß die von Herrn Jamrach-London zur Ausstellung gesandten *Nanday*-Sittiche (*Conurus Nanday*) bezeichnet werden, welche demnächst in meinen Besitz übergegangen sind. Außerdem waren von Keilschwanzsittichen nur noch ein *Cactus*-Sittich (*C. cactorum*) — ausgestellt von F. Schmidt-Berlin —, einige Goldstirn-Sittiche (*Conurus aureus*) — ausgestellt wieder von F. Schmidt —, und einige

Carolina-Sittiche (*Conurus carolinensis*), ausgestellt von Hermann Schulze-Altenburg, vorhanden, sowie noch einige Vögel, die von den anwesenden Ornithologen als *Conurus pertinax* angesprochen wurden, über deren Artzugehörigkeit ich aber doch noch im Zweifel bin. Von Schmal Schnabel-Sittichen (Gattung *Brotogerys*) habe ich nur die kleine *Brotogerys tirica* bemerkt. Die Edelsittiche (Gattung *Palaeornis*) waren lediglich durch den Halsband- und den Hochedelsittich (*P. torquatus* und *eupatrius*) vertreten; artenreicher erschienen die Plattschweif-sittiche (Gattung *Platycercus*) auf der Ausstellung. Ein prachtvolles Paar Adelaidsittiche (*P. Adelaidensis*) des Herrn Möller-Hamburg, ein schönes Paar blaßköpfige Rosellas (*P. palliceps*) des Herrn F. Schmidt-Berlin, ein tadelloses, auf den Berliner Vogel-Ausstellungen stets wieder sich zeigendes Paar Königs-sittiche (*P. scapulatus*) des Herrn v. Kondratowicz-Berlin, sowie die rothstirnigen neuseeländischen Sittiche (*P. Novae Zeelandiae*) des Fr. Hagenbeck verdienen besonders genannt zu werden. Auch die gewöhnliche Rosella (*P. eximius*), der Pennant-Sittich (*P. Pennanti*) und der Rothrumpf (*P. haematonotus*) waren vorhanden. Von der Gattung *Euphema* sah man nur die niedliche Türkosine (*E. pulchella*). Im Hinblick auf die diesjährige starke Einfuhr australischer Prachtsittiche kann es auffallen, daß die Gattung *Platycercus* nicht stärker auf der Ausstellung vertreten war. Die Erklärung dieser Erscheinung ist indeß wohl in dem Umstande zu suchen, daß die Aussteller fast ausschließlich Inhaber deutscher Vogelhandlungen waren und diese den schönen, aber sehr hinfalligen Plattschweif-sittichen wenig hold sind. Erwähne ich noch, daß der Gebirgslori (*Trichoglossus Novae-Hollandiae*) der einzige Vertreter der Pinselzüngler auf der Ausstellung war, so glaube ich die vorhandenen Papageien erschöpfend behandelt zu haben.

Wende ich mich nun zu den Vögeln, welche der Liebhaber „Körneresser“ nennt, so ergab eine Musterung derselben bald, daß die „Prachtfinken“ unter denselben entschieden vorherrschten. Meist waren es Arten, die man regelmäßig in allen Vogelhandlungen sieht, besonders häufig sah man diesmal Zebrafinken, Mövchen, Goldbrüstchen, Silberschnäbel, Reiszvögel, Nonnen und Muskatfinken, andere sonst ebenfalls häufige Arten fehlten ganz oder waren nur in wenigen Exemplaren vertreten. Außerordentlich hübsch war die Sammlung seltener Prachtfinken des Herrn Rud. Schuster-Berlin: dieselbe enthielt Papagei-Amadinen (*Erythrura prasina*), Bitterflügel (*Stictoptera Bichenovi*), Aurora-Astrilbe (*Pytelia phoenicoptera*), Ceres-Astrilbe (*Poephila modesta*), Sonnenfinken (*Neochmia phaeton*), Rothbrustamaranten (*Pytelia rufopieta*), Farbenamaranten (*Pytelia larvata*). Außerdem hatte Herr Schuster auch zwei Arten Samenkacker (*Spermospiza haematina* und *Sp. Luchsi*) ausgestellt. Die Vögel waren sämmtlich sehr gut gehalten und machte diese kleine, aber gewählte Gesellschaft einen überaus günstigen Eindruck. Leider gestattete es meine Zeit nicht, der freundlichen Einladung des Herrn Schuster Folge zu leisten und in seiner Häuslichkeit auch die getroffenen Käfig-Einrichtungen zu besichtigen. — Fr. Hagenbeck hatte ebenfalls ein schönes Paar Sonnen- und ein desgl. Paar Aurorafinken ausgestellt. Von sonstigen kleinen Finkenvögeln waren nur noch die von Fr. Hagenbeck und von H. Möller ausgestellten Pfäffchen (Gattung *Sporophila*) und

zwei Pärchen der von W. Mieth-Berlin ausgestellten sogenannten großen Cuba-
finken (*Euethia lepida*) erwähnenswerth. Unter den Wittwen- und Weber-
vögeln fielen mir besonders die *Allecto*-Weber aus dem Berliner Aquarium
auf: an seltenen Arten bemerkte ich sonst noch je ein Exemplar von *Penthetria*
macroura und *P. axillaris* —, ausgestellt von Fr. Hagenbeck, sowie ein von
H. Möller ausgestelltes Männchen einer dem Goldweber (*Hyphantornis*
textor) nahestehenden Art, die ich leider nicht mehr zu bestimmen vermochte.
Unter den Feuerwebern waren *Euplectes oryx* und *Eupl. flammiceps* die selteneren
Arten. Von kernbeißerartigen Vögeln war der rosenbrüstige Kernbeißer (*Cocco-
borus ludovicianus*) in mehreren schönen Exemplaren und der jetzt im Vogel-
handel nur selten vorkommende Bischof (*Goniaphea coerulea*) in einem männlichen
Exemplar vorhanden. Von Kardinälen sah ich nur *Cardinalis virginianus*,
Paroaria cucullata und *Gubernatrix cristatella*, während *P. dominicana*
ganz fehlte. Die Ausstellung gab eben hauptsächlich nur eine Uebersicht über den
gegenwärtigen Stand des Vogelmarkts und *P. dominicana* gehört gerade zu den
Vogelarten, welche augenblicklich in den Vogelhandlungen ganz zu fehlen scheinen.
Fremdländische Ammern, Ammerfinken und Lerchen habe ich auf der Aus-
stellung überhaupt nicht bemerkt. Die fremdländischen Weichfresser zeigten dagegen
wieder einige interessante Seltenheiten, ich nenne insbesondere die *Arassaris*
(*Pteroglossus Gouldi*) des Fräulein Hagenbeck und des Herrn Möller, einen
sehr seltenen Blauraben (*Cyanocorax cyanomelas*) des Fr. Hagenbeck, zwei
Paar Organisten (*Euphonia violacea*) des Herrn Möller und einen von dem-
selben ausgestellten Goldstirn-Blattvogel (*Phyllornis aurifrons*). Der letztere hatte
sich vordem schon seit beinahe 3 Jahren im Besitze unseres Vereinsmitgliedes, des Hrn.
Buchhändlers G. Fiedler in Agram befunden und wäre dem ebenso schönen, wie
liebenswürdigen Vogel recht sehr zu wünschen, daß er bald wieder in feste Hände
und zwar in die eines Privaten gelangte, der ihn mit Verständniß zu pflegen
weiß. (Preis: 90 Mk.). Auch die Herren Dr. Bobinus und Dr. Hermes
hatten aus dem zoologischen Garten und beziehentlich aus dem Aquarium einige
beachtenswerthe Vögel ausgestellt, der Erstere eine Gelbschnabel-Cissa (*Cissa ery-
throrhyncha*) und ein Paar sehr hübsche Schwarzhals-Staare (*Gracupica nigri-
collis*), an denen ich nur auszufehen fand, daß sie nicht verkäuflich waren, der
Letztere zwei Riesenfischer (*Parhalcyon gygas*), die nie verfehlen, durch ihr sonder-
bares Aussehen die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

Endlich erwähne ich die seltene gelbfüßige Amsel (*Merula flavipes*), die von
Herrn W. Mieth ausgestellt und zu dem sehr mäßigen Preise von 10 Mk. 50
verkäuflich war. Zum Schluß verzeichne ich dann noch ein sehr hübsches Paar
Frankolinhühner (*Francolinus Rüppelli*) des Fr. Hagenbeck (Preis 80 Mk.),
sowie die Swinhoe-Fasjanen (*Phasianus Swinhoei*) des Herrn Jamrach.

Die einheimischen Körnerfresser boten kaum etwas Beachtenswerthes. Ich
möchte nur eine weißliche Grünling-Varietät und einen jungen Carmingimpel
(*Carpodacus erythrinus*) des Herrn A. Brune-Berlin hervorheben. Die übrige
Gesellschaft bestand aus Fichten- und Kiefern-Kreuzschnäbeln, Dompfaffen,
Grünlingen, Hänflingen, Stieglitzen, Zeisigen und Buchfinken.

Reichhaltiger war die Sammlung der einheimischen Weichfresser, zu denen im Catalog auch Meisen und Lerchen gerechnet waren. Von jeher hat man in Berlin mit Vorliebe Vögel in Käfigen gehalten, deren Haltung besondere Schwierigkeit verursacht. Die große Mehrzahl der zu diesen Versuchen verwandten Vögel stirbt sehr bald, nur ausnahmsweise gelingt es, einen einzigen Vogel oder einige Köpfe der betreffenden Art längere Zeit, will sagen einige Monate, vielleicht auch einmal Jahr und Tag am Leben zu erhalten. Zu Zärtlingen dieser Art gehören in erster Reihe die Goldhähnchen und Zaunkönige, sodann aber auch die Baumläufer und alle kleineren Meisenarten, namentlich die Schwanz- und Haubenmeisen. Ich gebe gern zu, daß ein hübsch eingerichteter Käfig, mit solchen Vögeln bevölkert, einen reizenden Anblick gewährt und die Beobachtung dieser kleinen Geschöpfe viel Freude verursacht, allein ein Liebhaber, der zugleich auch Vogelfreund ist, wird doch Bedenken tragen, dem Gefangenhalten gerade dieser Vögel das Wort zu reden. Geradezu unverständlich ist es mir aber, wie man Zeit und Mühe verschwenden kann, Rauchschnalben aufzufüttern, um dieselben im Käfig zu halten oder ein Paar Eisvögel einzugewöhnen. In einem Kistenkäfig, der nach vorn durch eine Glasscheibe abgeschlossen war, saßen in der That auf einer dünnen Stange ein Paar aufgezoogene Rauchschnalben; ab und zu flatterten die Aermsten ein wenig in die Höhe, um dann wieder auf die Stange herabzusinken — ein peinliches Schauspiel! Ausgestellt waren diese Opfer der Liebhaberei von Vogel-Berlin. Ein Paar Eisvögel hatte mit der Notiz „Drei Monate im Käfig!“ Herr W. Loffhagen-Berlin ausgestellt. Pirol und Kufuk, wieder zwei wenig für die Gefangenschaft geeignete Vögel, waren ebenfalls vorhanden, nicht minder unser Wiedehopf (ausgestellt von W. Brunn-Berlin), dessen Haltung im Käfig zwar auch viel Mühe verursacht, der aber dafür wieder ein etwas lebenswürdigerer Stubengenosse ist, wie die vorgenannten Arten.

Kehe ich zu den Goldhähnchen, Zaunkönigen und Meisen zurück, so kann ich nur berichten, daß diese Gattungen nach Kopf- und beziehentlich Artenzahl sehr reich vertreten waren. Neben beiden Goldhähnchen-Arten sah man Kohl-, Tannen-, Blau-, Sumpf-, Schwanz-, Hauben-, Bart- und Lasurmeisen. Die letzteren (*Parus cyanus*) hatte A. Brune-Berlin, die Bartmeisen (*P. biarmicus*) Fr. Hagenbeck ausgestellt. Was an Schmäzern, Laubvögeln, Grassmücken u. vorhanden war, konnte ich der mangelnden Zeit wegen nicht genau mehr feststellen. Von größeren Weichfressern bemerkte ich Staare, Dohlen, eine Elster, einen Holzheher, einen Tannenheher und einen kleinen Buntspecht (*Picus minor*). An Drosseln waren Sing-, Wein- und Schwarzdrosseln vorhanden, darunter eine Singdrossel mit weißer Kehle, ausgestellt von H. Schulze-Altenburg und eine Schwarzdrossel mit einigen weißen Schwanz- und Flügelfedern, ausgestellt von A. Brune-Berlin: beide Vögel waren über ihren Werth mit je 30 Mark notirt.

Interessant war die nicht unbedeutende Sammlung lebender Raubvögel, mit welcher die Herren Schmidt & Döring in Brandenburg a. S. die Ausstellung geziert hatten, sowie eine schon seit 9 Jahren und 4 Monaten in der Pflege des Hrn. Ad. Walter-Charlottenburg befindliche Waldohreule (*Otus*

sylvestris). Im Uebrigen waren von Raubvögeln noch einige Eulen (*Bubo maximus*, *Strix flammea* und *Otus brachyotus*) ausgestellt. Wachteln und ein Paar Ringeltauben vertraten unsere einheimischen Gühner und Tauben, ein Fischreiher, sowie ein Kranich und Kiebitz unsere Sumpfvögel, das im Catalog mit aufgeführte Wasserhuhn (*Fulica atra*) mag ebenfalls dagewesen sein, doch habe ich es bei der Fülle des Vorhandenen nicht gesehen.

Ich übergehe die sonstigen Ausstellungsgegenstände und erwähne nur noch, daß diesmal auch einige ganz brauchbare Käfige mit ausgestellt waren. Die größeren Käfige von C. B. Hähnel in Berlin (Lindenstraße 79) und A. Stüdemann daselbst (Weinmeisterstraße 14) waren zum Theil ganz zweckmäßig eingerichtet. Die Käfige von C. H. Heiland in Halle (Magdeburgerstraße) sind in dieser Zeitschrift früher schon empfohlen worden. Während die ersterwähnten Berliner Fabrikanten metallene Vollböden und verzinnertes Stabgitter nehmen, stellt Hr. Heiland die Käfige mit Gitterböden und aus lackirtem Drathgeflecht her.

Im Allgemeinen haben alle diese Vogel-Ausstellungen mehr oder weniger den Charakter von Vogelbörsen oder Vogelmärkten und gewähren dieselben daher zunächst eine ziemlich sichere Uebersicht über den jeweiligen Stand des Vogelmarktes. Obschon jedoch mancher Liebhaber sich scheut, seine Einkäufe auf den Ausstellungen zu machen, da bei jedem Verkauf eine Abgabe von gewöhnlich 10 pCt. des im Katalog vermerkten Preises zu entrichten, der Preis also um so viel höher ist und der Vogel in der Regel die Ausstellung ganz aushalten muß, ehe die Wegnahme gestattet wird, so werden die Ausstellungen von den Händlern doch gern besucht, weil zu der mit der Ausstellung regelmäßig verbundenen Verloosung stets eine größere Anzahl Vögel angekauft wird. Bei der Neuheit der Sache wird zu erwägen bleiben, ob und in welcher Weise die Ausstellungen auch für die Liebhaber noch nutzbringender gemacht werden können, ob sich z. B. nicht mit denselben auch kleine Vogelversteigerungen verbinden oder sonst Einrichtungen treffen lassen, den Ankauf von Vögeln auf denselben für den Liebhaber zu erleichtern.

Neuer Bericht über die Zwergtrappe (*Otis tetrax*) in Thüringen.

Von W. Thienemann.

Die Zwergtrappe (*Otis tetrax*) hat sich doch auch in diesem Jahre in ihrer neuen Ansiedelung nicht bloß erhalten, sondern sogar vermehrt. Herr Rittergutsbesitzer G. Boutin aus Lützensfömmern, unser Vereinsmitglied, hatte die Güte mir unter dem 14. November d. J. zu schreiben:

„Ihnen zur Nachricht, daß heute bei der Treibjagd an der Tennstedter Chaussee noch 14 Stück *Otis tetrax* gesehen wurden.“

Diese Nachricht wird allen verehrten Vereinsmitgliedern in doppelter Hinsicht sehr erfreulich sein; denn erstens ersehen wir, daß die diesjährigen Bruten, trotz mehrfacher Störung, doch durchaus nicht erfolglos geblieben sind, (können auch aus der Anzahl von 14 Stück in einem Fluge auf noch mehr Flüge von ähnlicher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schlechtendal [Schlechtenthal] Eugen Dietrich Albert von

Artikel/Article: [Die vierte Vogel=Austellung des Vereins „Aegintha" in Berlin. 200-205](#)